

# ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

**Bezugsgebühr:** Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Mark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestaaten Mark 10.—  
Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfsheim.  
**Anzeigen:** Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Mark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile Mark 0.20. Rauminserte nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

**Inhalt:** Victor Stiller: Höhlenkäfer. — H. Stauder: Wetterstürze und Insektenwelt. — Literaturschau.

## Höhlenkäfer.

Von Victor Stiller, Szeged.

Während meines langjährigen Aufenthaltes in Kroatiens Hauptstadt Zagreb hatte ich reichlich Gelegenheit, Tropfsteinhöhlen aufzusuchen und deren Fauna kennen zu lernen. Ich meine darunter nicht jene künstlich beleuchteten, mit Promenaden und Tanzsälen versehenen, dem großen Publikum leicht zugänglichen Höhlen, wie z. B. die Adelsberger Grotte. In diesen ist das Tierleben, wenn auch nicht ausgerottet, so doch mehr oder weniger auf Reste vermindert, in Nebenräume gedrängt und durch die verschiedenen Einrichtungen, durch Licht und Menschen bedroht, kurz: durch geänderte Verhältnisse auf ein anderes Geleise der Entwicklung geschoben und damit vor die Alternative gestellt, sich entweder der neuen Umgebung zu fügen, oder aber langsam einzugehen. Solche Höhlen waren nie das Ziel meiner Wünsche. Sondern versteckt und oft schwer erreichbare, wenn auch kleinere Höhlen suchte ich auf, deren Gestaltung Menschenhände nicht änderten und in welchen die Finsternis höchstens mein Kerzenlicht, in letzterer Zeit der Schein meiner elektrischen Handlaterne mitunter unterbrachen. In solchen unterirdischen Gewölben ist die Fauna noch unberührt, dort kann sich der Forscher ein klares Bild des unterirdischen Lebens bilden.

Die Höhlenforschung ist kein leichtes Unternehmen. Große Schwierigkeiten sind dabei zu überwinden, welche an die Gesundheit sowie Geistesgegenwart des Eindringlinges bedeutende Ansprüche stellen. Besonders wenn er sich allein in die unterirdischen Räume begibt und auf die immer nur störend wirkende Anwesenheit von Führern oder Begleitern verzichtet. Wer zum erstenmale eine solche Unterwelt allein betritt, kann sich eines befangenen Gefühles nicht erwehren. Doch bald wird sich seinem

## Coleopteren.

### Käfersammlung,

für Anfänger, enthaltend 320 Arten in 450 Stück, Palaearkten in 2 Schachteln mit Glasdeckel 32/51 cm u. 1 Schachtel mit Doubletten, sehr billig abzugeben. Bitte um Angebot.

C. Hübner, Hohenberg, N.-Oe.

Mit diesem Jahre erscheint im unterzeichneten Verlage das

### Coleopterologische Zentralblatt

Dasselbe wird jährlich in 4—6 Heften im Umfang von je ca. 5 Bogen (Gesamtbogenzahl 24—30) tunlichst in gleichen Abständen von 2—3 Monaten erscheinen und bringt Artikel **nur über palaearktische Coleopteren**. Der Bezugspreis pro Band (Jahrgang) beträgt **Rm. 12.—**, (Heft 1 am 1. April 1926 erschienen. Heft 2 erscheint Anfang Mai.)

Abonnementsanmeldungen sind an die nachstehende Adresse zu richten  
Redaktion und Verlag des Coleopterologischen Zentralblattes

HANS WAGNER,

Berlin-Mariendorf, Rathausstrasse 88.

### Verkaufe Coleopteren

aus Albanien. Preis n. Überkommen. Fundort und Daten genau angegeben.

Max Priesner, Linz a/D, Feldstr. 17.

Gemüte die göttliche Ruhe, der tiefe Ernst der sonnenlosen Tiefen mitteilen. Die mitunter laut klatschend auffallenden Wassertropfen sind nicht störend, im Gegenteil: sie äußern das Leben der Erde, hier aufbauend, was sie der Oberfläche entführen. Die gewaltigen, im Laufe der Jahrtausenden aufgetürmten Stalagmiten, die wunderbaren, hängenden Gebilde der Stalaktiten sind Werke des Wassertropfens. Wir lauschen seinem Fall und wissen, daß er auch Leben für die hier hausenden Geschöpfe bedeutet, welche ohne Feuchtigkeit dem Untergang geweiht wären. Trockene Höhlen haben keine Fauna.

Die Höhlenfauna ergänzt sich aus fast allen Hauptklassen des Tierreiches:

Wirbeltieren (*vertebrata*) mit Amphibien;

Gliedertieren (*Artropoda*) mit

Tausendfüßler (*Myriapoda*)

Spinnentiere (*Arachnoidea*)

Krustentiere (*crustacea*) und

Insecten (*Insecta*);

Würmern (*Vermes*);

Weichtieren (*Mollusca*) und

Urtieren (*Protozoa*).

Sie alle sind im Höhlenleben vertreten. Doch finden wir in den Höhlen auch vorübergehend Anwesende, welche nur zeitweise das kühl Dunkel der Höhlen aufsuchen. Wir müssen daher zwischen solchen unterscheiden, welche sich ständig und nur in unterirdischen, finsternen Räumen aufhalten, dortselbst auch vom Ei an ihre ganze Entwicklung durchmachen und solchen, welche sich nur gelegentlich auch in Höhlen vorfinden. Trotz dieses einschneidenden Unterschiedes, der sich übrigens auch in der äußeren Gestaltung und Erscheinung zeigt, lassen sich die echten Höhlentiere oder *Troglobien* von den Höhlenfreunden: *Troglophilen* nicht trennen und die letzteren aus dem Rahmen des Ganzen nicht herausnehmen, ohne das zusammenhängende Bild, die richtige Vorstellung des Höhlenlebens zu stören. Die Fledermäuse (*Chiroptera*) zum Beispiel sind gewiß keine Höhlentiere und trotzdem findet man in den meisten Höhlen Tagesquartiere von ihnen, wobei sie oft weit in die aphotische Zone dringen. Die Tierchen hängen gesellschaftlich stets am gleichen Ort, so daß sich unter ihnen im Laufe der Zeit ganze Stalagmiten aus Fledermausdünger bilden. Es gelangen auf diese Art auch Insektenreste und sonstige Abfallstoffe in die Höhle, welche insoweit von Wichtigkeit sind, als sie wieder echten Höhlentieren zur Nahrung dienen. An solchen Düngerstellen fühlen sich die *Staphyliniden* und *Bathyscien* am wohlsten und man kann sie dort am zahlreichsten erbeuten. Aber auch die bucklige Höhlenschrecke *Troglophilus cavicola* Kollár, oder die *Staphyliniden* *Omalius validum* Kr. und *Quedius mesomelinus* M. sowie andere der vielen Höhlenfreunde betrachten die unterirdischen Räume nicht als ihr ausschließliches Heim, kommen auch sonst an dunklen Orten, unter Baumrinden u. s. w. vor und können trotzdem als Höhlentiere nicht übergangen werden, da sie in ihren Wechselbeziehungen zu den *Troglobien* immerhin eine wichtige Rolle spielen.

## Edm. Reiters Nachf. Emmer. Reitter

Naturhist. Institut, Entom. Buchhandlg., Verlag der Bestimmungstabellen europ. Coleopteren und des Catalogus Coleopterum früher Paskau, jetzt Troppau, Asperrstr. 5, Tschech.-sl. Rep.

### Gelegenheits-Angebote!

Die einzelnen Familien enthalten ja Käfer zu abermals herabgesetzten Preisen.

Aus der grossen Kafka-Käfersammlung sind noch folgende Familien abzugeben, In diesen Familien sind Arten vorhanden, die selten im Handel figurieren. Die Tiere sind erstklassig und genau etikettiert. Hydrophilidae ca. 150 Art. in 600 Expl. Rmk. 30.— (40); Cantharidae u. Cleridae ca. 360 Art. in 1400 Expl. Rmk. 60.— (80); Derodontidae, Byturidae, Ostomidae, Nitidulidae, Cucuyidae ca. 200 Art. in 800 xpl. Rmk. 35.— (50); Erotylidae, Phalacridae, Thorictidae, Mycetophagidae, Sphindid., Cisidae, Colydiid. Endomychid., Coccinelliden ca. 450 Art. in 1800 Expl. 100.— (130); Helodidae, Dryopidae, Heteroceridae, Dermestidae, Byrrhidae, Dascilidae ca. 210 Art. in 840 Expl. Rmk. 35.— (60); Oedemeridae laut Cat. Col. Europae bis incl. Alleculidae ca. 450 Art. 1800 Expl. Rmk. 150'— (200); Pselaphidae u. Scydmaenidae ca. 150 Art. in 600 Expl. Rmk. 50.— (100).

(In Klammer sind die früheren Preise!)

## Fauna Coleopterorum Italica.

Staphylinidea — Vol. II.

Preis L. 100.— Porto L. 6.—

Adresse:

Prof. Porta Antonio, San Remo, Corso O. Raimondo 6, — Italia.

Dr. Zariquiey Barcelona (Spanien)  
Rue Mallorca 299 =

Desiré recevoir ou acheter coléoptères cavernicoles du Globe.  
Offre en échange de bon hipoges et cavernicoles de sa region.

Lui faire offres.

### Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus, Omophron, Pelophila, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und II. Qualität kauft, tauscht und bestimmt  
M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

### Sagrinen, Donacien, Criocerinen

der Welt (auch undeterminierte) sucht bar oder im Tausch

Erich Heinze, Berlin-Steglitz,  
Jeverstrasse 24.

Vor allem taucht nun die Frage auf: was war früher da — die Höhlen oder die Tiere, welche wir heute als Höhlentiere bezeichnen?

Beim Betrachten der Landkarte, wie sie der Geologe für die verschiedenen Lebensperioden der Erde zusammenstellt, zeigt die Verteilung von Festland und Wasser ständigen Wechsel. Besonders Europa bekommt erst im letztabgelaufenen Diluvium Ähnlichkeit mit dem heutigen Zustand. Damals hatte es schon so ziemlich die Gestalt wie heute, während es vordem größtenteils unter den gewaltigen Fluten des Thetysmeeres lag. Erst im Tertiär begannen sich Europas Formen erkennbar aus dem Wasser zu heben und damals kann demnach bei uns der Bildungsprozeß unserer heutigen Höhlen eingesetzt haben.

Ganz abgesehen davon, daß es eine mit geologischen Zeiträumen gemessene schöne Spanne Zeit gedauert haben mag, bis Wasser oder Erdbewegung im Gestein des Diluviums Höhlen bilden konnten: das Tierleben in hochentwickelter Form liegt weit voraus. Dieser Umstand unterliegt auch für die anderen Erdteile keinem Zweifel.

Das Hauptcontingent der Höhlenfauna liefert die Klasse *Arthropoden*. Ein uraltes Geschlecht, denn Krebse, Spinnen und Tausendfüße sind schon aus dem Carbon bekannt.

Der *Arthropoden* jüngster Zweig: die Insekten und von diesen wieder die Käfer (*Coleoptera*) nehmen als zahlreiche echte *Troglobien* unser Interesse in erster Reihe in Anspruch. Aber auch diese jüngsten Träger eines äußeren Chitinskelettes haben schon in den Jugendtagen der Erde ihr Wesen getrieben und zeigen in der Trias bereits hohe, der heutigen ähnliche Entwicklung. Zweifellos waren demnach die heutigen Höhlenbewohner in wenig abweichender Form schon lange da, bevor sie Zufall und Zwang oder Vorliebe in die unterirdischen Räume brachte, wo sie sich den neuen Verhältnissen anpaßten. Kein Werdegang von größerer Bedeutung oder Umgestaltung, nur Anpassung sozusagen aus letzter Zeit mit verhältnismäßig geringfügiger Änderung der Form hat im Höhlenleben demnach stattgefunden und es gibt darum kein echtes Höhlentier ohne sehr nahe oberirdischer Verwandtschaft.

Zweifellos gab es auch in weit vor uns liegenden älteren Erdperioden Tropfsteinhöhlen und können dieselben ebenso belebt gewesen sein, wie wir es heute sehen und der Unterschied zwischen damals und heute dürfte nur den Entwicklungsgrad der organischen Wesen bilden. Ein größerer, alle Erdperioden durchlaufender Entwicklungsgang in unterirdischen Höhlen kann infolge des Gebundenseins der Höhlentiere an ihren engbegrenzten Wohnort und des fortwährenden Wechsels der Erdoberfläche indessen nicht angenommen werden.

Im Diluvium waren nicht nur große Raubtiere wie Bär und Löwe, sondern auch der Mensch noch Höhlenbewohner. Durch sie kamen Nahrungsreste vielleicht auch mehr Wärme in die sonst unwirtlichen Räume, sodaß manches furchtsame Käferchen — durch Zufall in die Höhle gelangt — den Aufenthalt gerne mit den gewaltigen, dort zeitweise hausenden Wesen teilte und

**Histeriden aller Länder**  
und deren Literatur sucht im Kauf und Tausch

Hugo Schleicher, Hamburg 21,  
Goethestrasse 46.

## Lepidopteren.

### Geometriden-Eier!

(Falls bei Einlangen d. Bestellung schon geschlüpft, Rüpchen zum gleichen Preis)  
Acid. aversata-aurata 80, Orth. plumbaria 35, Lygr. testata 60, populata 40, Lar. dotata 60, immanata 100, didymata 20, vespertaria 35, caesiata 20, lugubrata 20, albicillata 35, nobiliaria (Stilfser Joch) 100, Eoa. secundaria 50, Gn. dilucidaria 50 Pf. per Dtzd. Porto und Packung 25 Pf.

Otto Schönfeld, Eger (Č.S.R.)  
R. v. Forsterstrasse 4.

### TAUSCH.

Habe zur Saison abzugeben:  
Chr. virgaureae, Lyc. amanda, Chr. Hippothoe. — Im Tausch oder Kauf geg. palaearktische Tagfalter. Angebote erbitte an:

Erich Kobleka, Berlin-Neukölln,  
Teupitzerstrasse 98.

### Die Schmetterlinge der Grafschaft Glatz.

Meine faunistische Arbeit liegt jetzt fertig vor. Elegant gebd. Expl. à 6-20 M. Einzelne Teile (Tagf., Schwärm., Spinner, Eulen, Microl., Nachwort) à 1 M.

#### 100 Tütenfalter

aus den Glatzer Gebirgen (6—900 m hoch gefg.), meist Rhopal., mit palaeno 10 M. Voreinsendung oder Nachnahme.

J. Stephan, Friedrichsberg, Krs. Glatz.

### Gebe ab,

so weit mein Vorrat reicht:

100 Stk. Bomb. mori-Rüpchen 1 Mk. später halberwachsene 100 Stk. 4 Mk., spinnreif 8 Mk., 100 Puppen 10 Mk. Alles porto- und emballagefrei. (Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.)

Eduard Leinwather,  
Schuldirektor i. R., Hainburg a. d. D.,  
Niederösterreich.

### Ia. Importpuppen

ex U. S. A. u. Mexiko.

Da sehr grosser Vorrat, billigst abzugeben: C. promothoea Mk. 2'40, T. polyphemus 3.— Mk., A. orizaba, Hyp. budleya Mk. 10'50 alles per Dutz. P. u. P. —30 Mk. Nur gegen Voreinsendung.

Fr. Ebendorff, Aschersleben a. H.,  
Unterstrasse 54, Deutschland.

das unterirdische Leben gar nicht mehr aufgab, zumal es für sein Wohlbefinden und seine Sicherheit die Vorteile des Höhlenlebens instinktiv wahrnahm. Auch die Witterung drohte ihm hier weniger mit Gefahren, da es in größeren Höhlen mit einer Durchschnittstemperatur von 7—9 Grad keine Jahreszeiten, keine katastrophentartigen Witterungsunbilden gibt.

(Fortsetzung folgt.)

## Wetterstürze und Insektenwelt.

Von H. Stauder, Castellrotto.

„Wärme und Licht werden dem organischen Leben von der Sonne zugeführt. Die direkte Wirkung derselben, die Insolation, hat einen besonderen Einfluß, welcher an verschiedenen Plätzen von wechselnder Bedeutung ist. Sie löst bei der Vegetation und, wenn auch in geringerem Grade bei der Tierwelt, Bewegungen aus. Der Effekt der Insolation auf die Wärme des Bodens und der Luft hängt wesentlich von der Bodengestaltung ab und auch von den Winden. Das Licht ist ein wichtiger Faktor für das Pflanzenleben, wenn auch geringer als die Wärme und die Hydrometeore. Die ungleiche Beleuchtung in den verschiedenen klimatischen Zonen und die zunehmende Dauer des Sonnenlichtes drückt der Vegetation ihren Stempel auf, und bleibt auch nicht ohne Einfluß auf die Tierwelt und besonders auf die Tätigkeit der Insekten, insbesondere der Schmetterlinge. Von großer Bedeutung für die Organismen ist die mittlere Veränderlichkeit der Temperatur an einem Tage, wie von einem Tage auf den anderen und zwar nicht allein die periodische Abwechslung, sondern auch die unperiodische, auf welche Klima, Bewölkung, Niederschläge u. s. w. einwirken. — Da die Tiere Lokomotionsorgane besitzen, sind sie weniger von der mittleren Wärme abhängig als die Pflanzen. Sie können sich den Schwankungen der Temperatur leichter entziehen und sich vor ihnen schützen. Große Temperaturschwankungen verfehlen auch bei ihnen nicht, ihre Wirkung auszuüben. Wie die Sonne für alles Werden und Geschehen auf der Erde von allergrößtem Einfluß ist, so ist auch die Entwicklung, Erscheinungsweise, Fortpflanzung und Verbreitung der Falter mehr oder weniger von ihr abhängig.“\*) Mit diesen lapidaren Grundsätzen erklärt uns Pagenstecher den innigen Zusammenhang der Temperatur, des Klimas mit der Falterwelt. Für die Behauptung, daß große Temperaturschwankungen nicht verfehlen, ihre Wirkung auf die Entwicklung, Erscheinungsweise Fortpflanzung und Verbreitung der Falter auszuüben, möchte ich nun mit meinen Beobachtungen während meiner heurigen Forschungsreise nach Sizilien und Kalabrien der Öffentlichkeit dienen.

Als ich heuer Ende Februar mein Bündel geschnürt hatte, lagen die Dolomiten bis auf 600 m herab noch in knietiefem Schnee und Winterschlaf. So hoffte ich nun dem rauhen Nachwinter der Alpen durch die Abreise in die seligen Gefilde Siziliens

\*) Pagenstecher: „Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge, Jena 1909, pag. 10/11.

## Achtung!

Wichtig für Museen u. Sammler!!

Nur solange Vorrat reicht, biete ich die bis jetzt, unter Mithilfe bedeutender Entomologen, bearbeiteten Schmetterlinge (Tagfalter, Schwärmer u. Spinner) sowie Hymenopteren und Hemipteren der **Stoetznernschen Ausbeute** aus der Provinz Szetschwan und Pecking an. Listen gegen Voreinsendung von 10 Pf.

J. Draesecke, Dresden-Blasewitz,  
Berggartenstr. 38 II.

## Agrotinae.

Kaufe jederzeit einzeln oder in Anzahl mir erwünschte palaearktische Agrotinae. Suche besonders Asiaten, Vorderindien und Hinterindien ausgeschlossen. Porto für Offerten wird vergütet.

Dr. A. Corti, Fabrikdirektor,  
Dübendorf (Schweiz).

## Lepidopteren-Liste Nr. 58

(110 Seiten) mit 15.000 pal. u. 12.000 exot. Lepidopteren . . . Mk. 2.—

## Coleopteren-Liste Nr. 30

(160 Seiten) mit 30.000 Col. Mk. 2.50

## Liste VII über diverse Insekten

(62 Seiten) mit 3.200 Hym., 2.400 Dipt., 2.200 Hemipteren, 600 Neuropterer und 1.100 Orthopteren . . . Mk. 2.50  
Alle Listen sind mit vollständigem Gattungsregister und eignen sich gut zu Sammlungsverzeichnissen.

Versand gegen Voreinsendung (auch in Briefmarken).

Liste XII, enthaltend Lose zu sehr billigen Preisen, Bücher-Offerte etc. auf Wunsch gratis.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,  
Dresden-Blasewitz.

## Diverse Insekten.

### Palaearkt. Apidae

bes. der Gattungen Andrena u. Nomada kauft, tauscht und bestimmt

E. Stöckhert, Starnberg bei München  
Mühlbergstrasse 200.

## Zu kaufen gesucht:

Pechschw. Wasserkäfer, Baumweisslinge, Wolfsmilchschwärmer, kl. Frostspanner ♂, Dassel- od. Rinderbiesfliege, Käsefliege, Wanderheuschreckcn, geflügelte Küchenschaben.

Auf Wunsch auch andere Insekten in Anzahl.

J. Grund, Bodenbach a. d. Elbe, 292.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Stiller Victor

Artikel/Article: [Höhlenkäfer. 121-124](#)